

Seite: 58
Ressort: SPEZIAL
Mediengattung: Zeitschrift/Magazin

Jahrgang: 2019
Nummer: 48

PROPTech: Gefragte Baustellen

Branchen, die ihr Digitalisierungspotenzial noch nicht einmal im Ansatz ausschöpfen, sind selten geworden: Die Immobilien- und Baubranche ist so eine und zieht das Kapital magisch an. Dorthin fließt aber nicht nur das Geld der privaten Haus- und Wohnungskäufer, die Branche saugt immer mehr öffentliches und privates Risikokapital an. M&A-Spezialist und Investor Markus Wagner weiß warum: "Es gibt hier keine globalen monopolistischen Masterplayer und tatsächlich viele lokale Kunden" (siehe Interview Seite 53). Spielraum haben selbst ganz analoge Services wie das Vermieten von Lagerflächen wie Storebox (u. a. mit Signa Innovations) demonstriert.

Sehr viel Fantasie hat die Digitalisierung der Kommunikations- und Wertschöpfungsketten zwischen Besitzer, Verwalter, Mieter/Käufer und Dienstleistern, wie sie der diesjährige trend@venture-Finalist iDWELL anbietet. Die Wiener wollen "ein N26 der europäischen Immobilienbranche" werden. Der Trend zu Proptech zeigte sich bereits beim trend@venture-Bewerb 2018. Den gewann Propster mit seiner Bauträgerplattform und konnte heuer bereits nach Deutschland expandieren. Ein ähnliches Konzept bietet Planradar, das seine Fühler nach Großbritannien und Kroatien ausgestreckt hat. Ausgerechnet die Betonbranche verspricht gute Geschäfte mit lokaler Wert-

schöpfung, wenn man die regulatorischen Entwicklungen zu nutzen weiß. Die EU-Richtlinie "BIM" (Building Information Management) schreibt für physische Gebäude einen digitalen Zwilling vor. Auf diese Digitalisierungschance setzt etwa BIM Spot (u. a. mit Haselsteiner, Schweighofer, Bitstone), die eine Planungs- und Managementplattform mit offenen Schnittstellen für etablierte Architektensoftware anbieten. Selbst für Konzepte wie eine personalisierte Immobiliensuchmaschine scheint es hier noch einen freien Markt zu geben, wie findheim.at demnächst zeigen will.

Wörter: 232